

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 1 206 616 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:

12.01.2005 Patentblatt 2005/02

(51) Int Cl.7: **E05B 7/00**, E05B 65/20

(86) Internationale Anmeldenummer:

PCT/EP2000/007725

(21) Anmeldenummer: **00954612.8**

(87) Internationale Veröffentlichungsnummer:

(22) Anmeldetag: **09.08.2000**

WO 2001/014666 (01.03.2001 Gazette 2001/09)

(54) **TÜRAUSSENGRIFF, INSBESONDERE FÜR FAHRZEUGE**

EXTERIOR DOOR HANDLE, IN PARTICULAR FOR VEHICLES

POIGNEE EXTERIEURE DE PORTE, EN PARTICULIER POUR VEHICULE

(84) Benannte Vertragsstaaten:

DE ES FR GB IT

• **ROHLFING, Manfred**

D-45145 Essen (DE)

(30) Priorität: **25.08.1999 DE 19940379**

(74) Vertreter: **Mentzel, Norbert, Dipl.-Phys. et al**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:

22.05.2002 Patentblatt 2002/21

Patentanwälte Dipl.-Phys. Buse,

Dipl.-Phys. Mentzel,

Dipl.-Ing. Ludewig,

Kleiner Werth 34

42275 Wuppertal (DE)

(73) Patentinhaber: **Huf Hülsbeck & Fürst GmbH & Co. KG**

42551 Velbert (DE)

(56) Entgegenhaltungen:

EP-A- 0 646 688

DE-A- 4 445 320

FR-A- 2 644 199

(72) Erfinder:

• **MÖNIG, Stefan**

D-58332 Schwelm (DE)

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

EP 1 206 616 B1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung richtet sich auf einen Türgriff der im Oberbegriff des Anspruches 1 angegebenen Art. In diesem Fall werden der Träger einerseits und der Handgriff andererseits von gegenüberliegenden Seiten an der Tür aneinander befestigt, insbesondere an einem Türblech. Der Träger wird dabei auf der Rückseite des Türblechs befestigt, während der Handgriff von der Schauseite des Türblechs aus montiert wird. Nach der Montage durchgreifen die beiden Griffenden Türaussparungen. Von der Schauseite der Tür aus wird außerdem ein Gehäuse in den Träger eingesteckt und befestigt. Das Gehäuse kann bedarfsweise einen Schließzylinder aufnehmen.

[0002] Ein solcher Türaußengriff ist aus der DE 44 45 320 A1 bekannt. Das einsteckbare Gehäuse trägt seine eigenen Befestigungsmittel. Diese befinden sich beim Einstecken zunächst in einer Freigabelage. Nach dem Einstecken des Gehäuses wird der Handgriff betätigt. Der Handgriff besitzt dabei an seinem dem Gehäuse zugekehrten Ende einen Kopf, der bei Betätigung des Griffes gegen die Befestigungsmittel des eingesteckten Gehäuses wirkt und diese in eine Halteposition überführt. Auf diese Weise wird die Befestigung des Gehäuses am Träger erreicht. Ein Anschluss des einen Griffendes an einen am Träger gelagerten Hebel spielt hier keine Rolle.

[0003] Es gibt Türaußengriffe anderer Art, bei denen zunächst der Handgriff mit dem Träger vormontiert wird und eine komplette Baueinheit bildet, die erst nachträglich, als Ganzes, in einem Türausschnitt montiert wird. Dazu wird die Baueinheit durch eine Einrenkbewegung von der Türaußenseite aus in den Türausschnitt des Türblechs hindurchgeführt. Am Träger befinden sich Verriegelungselemente, die sich dabei in einer unwirksamen Position befinden und auf die Rückseite des Türblechs gelangen, während Randzonen des Trägers sich an der Schauseite des Türblechs abstützen. Dann werden die Verriegelungselemente in ihre wirksame Position überführt, wo sie die Rückseite des Türblechs hintergreifen und so die Baueinheit an der Tür befestigen.

[0004] Es gibt dabei auch Türaußengriffe, bei denen die Umsteuerung der Verriegelungselemente aus ihrer unwirksamen in ihre wirksame Stellung durch eine erste Betätigung des Handgriffs an der eingeführten Baueinheit erfolgt. Bei der DE 44 43 117 A1 bestehen die Verriegelungselemente aus einem Schieber, der auf der Rückseite des Trägers längsgeführt ist. Die am Träger gelagerte Handhabe besitzt einen Nocken, der bei der Betätigung des Handgriffs gegen den Schieber stößt und diesen in seine wirksame Position überführt. Bei der EP 0 724 052 B 1 bzw. DE 696 03 756 T2 bestehen die Verriegelungselemente aus einem Keil, der von einem Nocken am Handgriff bei der Griffbetätigung unter den Balken eines T-förmigen Halteelements geschoben wird, welches im Randbereich des Trägers angeordnet ist. In diesem Fall sind neben dem Türausschnitt im Tür-

blech auch noch Schlitzte im Türblech erforderlich, um den T-Balken bei der Montage der Baueinheit hindurchzuführen. Wegen der bereits komplett vormontierten Baueinheit kommt es auch bei diesen Türaußengriffen nicht auf einen Anschluss des Handgriffs am Träger während der Montage an der Tür an.

[0005] Bei den Türaußengriffen gemäß dem Oberbegriff des Anspruches 1 wird zunächst der Träger an der Rückseite der Tür befestigt und erst danach der Handgriff von der Türaußenseite aus montiert. Dabei kommt es darauf an, mindestens das eine Griffende des Handgriffs an einem Hebel anzuschließen, der bereits an dem befestigten Träger schwenkbar gelagert ist. Um diesen Anschluss des Griffendes am Hebel zu erleichtern, kommt es darauf an den Hebel in eine der dortigen Türaussparung nahe Ausschwenklage zu überführen und diese Ausschwenkstellung solange aufrechtzuerhalten, bis der Anschluss des Handgriffs vollendet ist. Dazu sind im Stand der Technik Arretierungen erforderlich gewesen, z.B. Schrauben, die mühsam in ihre Arretierungsposition gebracht und dann wieder aus dieser gelöst werden mussten.

[0006] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen preiswerten Türaußengriff der im Oberbegriff des Anspruches 1 genannten Art zu entwickeln, der eine bequeme und schnelle Montage des Trägers und des Handgriffs gestattet. Dies wird erfindungsgemäß durch die im Anspruch 1 angeführten Maßnahmen erreicht, denen folgende besondere Bedeutung zukommt.

[0007] Bei dem Türaußengriff nach der Erfindung wird ein Halteelement verwendet, das fester Bestandteil des Trägers bzw. Hebels ist und normalerweise, solange das Gehäuse im Träger noch nicht eingesteckt ist, den Hebel in eine definierten Ausschwenkstellung festhält. Ohne Gehäuse ist dieses Halteelement stets wirksam, weshalb man den Hebel nur um ein entsprechendes Maß herausschwenken muss, um den Hebel in der gewünschten Ausschwenkstellung zu fixieren. Dann kann die Montage des Handgriffs an dem herausgeschwenkten Hebel ausgeführt werden.

[0008] Auch das Unwirksamsetzen des Halteelements erfordert keine eigenständige Betätigung, weil diese Funktion die Einsteckbewegung des Gehäuses im Träger übernimmt. Es genügt bestimmungsgemäß das Gehäuse an dem dafür vorgeschriebenen Ort im Träger von der Türaußenseite aus einzustecken. Diese Einsteckbewegung des Gehäuses wird dazu genutzt, um das Halteelement in seine Freigabeposition zu überführen. Von da an ist der Hebel frei und lässt die ungestörte Betätigung des Handgriffs an der Tür zu.

[0009] Damit ist aber auch die Demontage des Handgriffs vom Träger in ähnlich einfacher Weise wie seine vorgenannte Montage möglich. Es genügt dazu, das Gehäuse aus dem Träger wieder herauszuziehen. Dann wird das Halteelement wieder wirksam gesetzt, weshalb bei der nachfolgenden Betätigung des Handgriffs wieder die Ausschwenklage des Hebels gesichert ist. Der Handgriff lässt sich dann bequem und schnell

vom Hebel trennen und durch einen neuen Griff ersetzen. Das Wirksam- und Unwirksamsetzen des Halteelements bei der Montage und Demontage läuft also automatisch durch den Ausbau und Einbau des Gehäuses im Träger ab.

[0010] Weitere Maßnahmen und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus den Unteransprüchen, der nachfolgenden Beschreibung und den Zeichnungen. In den Zeichnungen ist die Erfindung in einem Ausführungsbeispiel dargestellt. Es zeigen:

Fig. 1 die Draufsicht auf den erfindungsgemäßen Türgriff, wobei der Verlauf eines die Außenseite der Tür bestimmenden Türblechs strichpunktirt veranschaulicht ist,

Fig. 2-4 rückwärtige perspektivische Ansichten des in Fig. 1 gezeigten Schlosses, in denen der Handgriff nicht mit eingezeichnet worden ist, und zwar in drei verschiedenen Stellungen der Bauteile.

[0011] Der in der Tür dargestellte Türaußengriff umfasst einen Träger 10, der durch nicht näher gezeigte Mittel auf der in Fig. 1 erkennbaren Rückseite 21 eines die Tür bestimmenden Türblechs 20 befestigt wird. Auf der gegenüberliegenden Schauseite 22 befindet sich ein Handgriff 30, der bügelförmig ausgebildet ist und vorzugsweise aus einem Zieh-Klappgriff besteht. Dieser Handgriff 30, der in Fig. 2 nicht gezeigt ist, wird durch eine dort strichpunktirt angedeutete, hier geneigt verlaufende Scharnierachse 33 an den dort mit 11 sowie 12 gekennzeichneten Lagerlappen gelagert. Dies geschieht mindestens beim Lagerlappen 11 mittelbar, nämlich über einen dort schwenkbaren gelagerten Hebel 13. Der Hebel 13 ist hier als "Schwinge" ausgebildet. Im vorliegenden Fall befindet sich auch am anderen Lagerlappen 12 ein kurzer Hebel.

[0012] Das Türblech 20 besitzt zunächst zwei Ausparungen 23, 24, durch welche der Handgriff 30 mit nicht näher gezeigten Anschlussteilen an seinen beiden Griffenden 31, 32 im Montagefall hindurchragt. Das eine Griffende 31 wird mit seinem Anschlussteil am freien Ende 14 des Hebels 13 befestigt, wofür die lochförmige Befestigungsstelle 15 im Arm in Fig. 2 zu erkennen ist. Eine andere, weiter vorn liegende Befestigungsstelle am Arm des Hebels 13 ist nicht erkennbar. Im vorliegenden Fall ist das andere Griffende 32 mit einem Anschluss am oben erwähnten kurzen Hebel des Lagerlappens 12 verbunden.

[0013] Im Bereich neben dem Handgriff 30 wird ein aus Fig. 1 und 4 ersichtliches Gehäuse 34 montiert, welches im vorliegenden Fall auch einen nicht näher gezeigten Schließzylinder beinhaltet. Dieses Gehäuse wird, im Sinne des Einsteckpfils 35 von der Türaußenseite aus in den Träger 10 eingeführt und dort befestigt. Dieses Gehäuse 34 nimmt den Raum 36 neben dem Handgriff 30 ein. In diesem Raum 36 können auch ge-

eignete Abdeckteile am Gehäuse 34 sitzen, welche ein mit dem Handgriff 30 übereinstimmendes, konformes, gefälliges Aussehen des erfindungsgemäßen Türgriffs begründen. Zur Lagerung des Gehäuses 34 besitzt der Träger 10 eine in Fig. 2 erkennbare Aufnahme 16. Die Einstecklage des Gehäuses 34 in dieser Aufnahme 16 ist in Fig. 4 gezeigt. Dort ragt das Gehäuse 34 mit seinem Innenende 37 auf der Rückseite des Trägers 10 heraus und wirkt dabei mit einem besonderen Halteelement 25 zusammen, dessen Aussehen und Wirkungsweise auch in Verbindung mit den Fig. 2 und 3 zu erkennen sind.

[0014] Bei bestimmungsgemäßer Betätigung des Handgriffs 30 wird der Handgriff um die hier geneigt zur Horizontalen verlaufende Scharnierachse 33 geklappt. Die Ruhelage des Handgriffs 30 ist in Fig. 1 veranschaulicht. In Betätigungslage ist der Handgriff 30 vom Türblech 20 weiter weggeklappt, wird aber durch nicht näher gezeigte Federn wieder in seine Ruhelage zurückgeführt. Wie bereits erwähnt wurde wird diese Bewegung von dem Hebel 13 bestimmt, der bei dieser Klappbewegung zwischen seiner aus Fig. 4 erkennbaren Einschwenkstellung in eine entsprechende nach außen geschwenkte Stellung überführt wird. Diese nach außen gerichtete Endstellung oder zumindest eine ihr nahe kommende, aus Fig. 3 ersichtliche Ausschwenkstellung 13' ist erforderlich oder zumindest nützlich, wenn der Handgriff 30 von außen an dem bereits an der Tür sitzenden Träger 10 montiert werden soll. In dieser Ausschwenkstellung 13' von Fig. 3 liegen die am Hebel vorgesehenen Befestigungsstellen 15 günstig. Das kann auch für den Anschluss am erwähnten kurzen Hebel beim Lagerlappen 12 gelten. Dafür sorgt das bereits erwähnte besondere Halteelement 25, und zwar selbsttätig.

[0015] Fig. 2 zeigt die Einbaustellung des Trägers 10 um diesen, wie bereits erwähnt wurde, an der Rückseite 21 des Türblechs 20 zu befestigen. Die Befestigung des Trägers 10 erfolgt über die in Fig. 2 mit 19 gekennzeichneten Befestigungsstellen. Das Halteelement 25 besteht aus einer Blattfeder, die in den Fig. strichpunktirt hervorgehoben und mit einer V-förmigen Verkröpfung 26 versehen ist. Die Blattfeder ist mit ihrem einen, festen Ende 27 im Träger 10 befestigt und wirkt mit ihrem gegenüberliegenden freien Federende mit dem Hebel 13 zusammen. Sie ist in ihrem Endbereich mit einem Ausschnitt 28 versehen, der von einer Kante 17 begrenzt ist. Der Hebel 13 besitzt dazu eine Schulter 18, die in der Einbaustellung des Trägers 10, am Türblech 20 von der Türvorderseite aus gesehen, hinter der Blattfeder-Verkröpfung 26 liegt. Die Verkröpfung 26 kann sich federnd am horizontalen Arm des Hebels abstützen oder neben dem Arm des Hebels 13 zu liegen kommen.

[0016] Die Fig. 3 zeigt eine Montagestellung des Trägers 10. In diesem Fall ist die bereits erwähnte besondere Ausschwenkstellung 13' des Hebels durch die Blattfeder gesichert. Dies geschieht, indem die federnde Blattfeder mit ihrer am Ausschnitt 28 vorgesehenen

Kante 17 die bereits erwähnte Schulter 18 vom Hebel hintergreift. Diese Schulter 18 ist einfach von der hinteren Fläche des in Ausschwenkstellung 13' befindlichen Hebels gebildet. Die Blattfeder hintergreift eine von einem Vorsprung gebildete aus Fig. 3 erkennbare Schulter 18. Die Blattfeder befindet sich in ihrer wirksamen Halteposition. In dieser Montagestellung von Fig. 3 ist die Ausschwenkstellung 13' des Hebels dadurch gesichert. In dieser Ausschwenkstellung 13' lässt sich, wie bereits erwähnt wurde, der Handgriff 30 bequem auf der Schauseite 22 des Türblechs 20 an den Armen des Hebels 13' bzw. des erwähnten kleinen Hebels montieren. Die Anschlussstellen dieser Hebel ragen durch die Aussparungen 23, 24 heraus und sind für die Befestigungsvorgänge bequem zugänglich.

[0017] Nach der Befestigung des Handgriffs 30 am Hebel 13 kommt es darauf an die Blattfeder unwirksam zu setzen, damit der Hebel 13 wieder ungestört seine Schwenkbewegung ausführen kann. Dies geschieht bei der Erfindung selbsttätig, durch das bereits beschriebene Einstecken des Gehäuses im Sinne des Pfeils 35 von Fig. 1 und 4. Diese Einsteckbewegung 35 erfolgt regelmäßig nach der Montage des Handgriffs 30. Die Blattfeder greift nämlich mit ihrer Verkröpfung 26 in diesen Einsteckweg im Inneren der trägerseitigen Aufnahme 16 hinein, wie noch aus Fig. 3 zu erkennen ist. Der vor der Verkröpfung 26 liegende Bereich der Blattfeder dient als "Auflauframpe" für das Gehäuse 34. Beim Einstecken drückt aber das Gehäuse-Innenende gemäß Fig. 4 gegen den verkröpften Bereich der Blattfeder und drückt diese in ihre aus Fig. 4 ersichtliche unwirksame Position. Die Feder wird zunehmend gestreckt und die Haltekante 17 gibt die Schulter 18 an den immer noch in seiner Ausschwenkstellung 13' befindlichen Hebel frei. Der Hebel 13 wird dann durch die bereits erwähnte, nicht näher gezeigte Rückstellfeder in seine dortige Einschwenkstellung überführt.

[0018] Sofern der Türgriff wieder von der Tür 20 demontiert und z.B. durch einen neuen ersetzt werden sollte, wird das Gehäuse 34 wieder im Gegensinne zum Einsteckpfeil 35 aus dem Träger 10 herausgezogen. Dann ist die Blattfeder wieder frei und geht, aufgrund ihrer Elastizität automatisch in ihre wirksame Position gemäß Fig. 2 über. Wird dann der Hebel 13 wieder in seine aus Fig. 3 ersichtliche Ausschwenklage 13' gebracht, so hintergreift die rückseitige Schulter 18 vom Hebel die Ausschnittkante 17 in der Blattfeder. Das geschieht wieder völlig selbsttätig. Die Blattfeder ist dann ohne weiteres wieder für eine neue Montage des Handgriffs 30 nutzbar. Besondere Handhabungen für die Sicherung des Hebels 13 in der Ausschwenklage 13' sind bei der Erfindung entbehrlich.

[0019] Es versteht sich, dass anstelle einer Blattfeder das Halteelement 25 auch in anderer Weise ausgebildet sein könnte. Es könnte z.B. aus Rastnasen und Rastvorsprüngen bestehen, die gegebenenfalls mit dem Träger 11 einerseits und dem Hebel 13 andererseits einstückig ausgebildet sind. Statt federnder Zungen od.

dgl. könnte man auch elastisch längsverschiebbliche Elemente, wie einen federbelasteten Schieber, verwenden, der in einer mit Fig. 3 vergleichbaren Montagestellung den Hebel 13 in seiner Ausschwenklage sichert und der andererseits, beim Einschieben des Gehäuses 34 von diesem unwirksam gesetzt wird.

Bezugszeichenliste:

10 [0020]

10	Träger
11	erster Lagerlappen an 10 für 30
12	zweiter Lagerlappen an 10 für 30
13	Hebel für 30
13'	montagefreundliche Ausschwenkstellung von 13 für 30
14	freies Ende von 13
15	hintere Befestigungsstelle an 13 für 31
16	Aufnahme in 10 für 34
17	Kante von 28
18	Schulter von 13
19	Befestigungsstelle von 10 an 20
20	Tür, Türblech
21	Rückseite von 20
22	Schauseite von 20
23	erste Aussparung in 20
24	zweite Aussparung in 20
25	Halteelement, Blattfeder
26	Verkröpfung von 25
27	festes Ende von 25
28	Ausschnitt in 25
30	Handgriff, Zieh-Klappgriff
31	erstes Griffende von 30
32	zweites Griffende von 30
33	Scharnierachse von 30
34	Gehäuse
35	Einsteckpfeil von 34 in 10
36	Raum für 34 neben 30
37	Innenende von 34

Patentansprüche

1. Türaußengriff, insbesondere für Fahrzeuge, mit einem auf der Rückseite (21) der Tür (20) befestigbaren Träger (10), mit einem auf der Schauseite (22) der Tür (20) anordbaren Handgriff (30), der aus seiner Ruhelage an der Tür (20) durch eine Zieh- oder Klappbewegung in eine Betätigungslage bezüglich der Schlossglieder überführbar ist, wobei der Handgriff (30) mit an seinen beiden Griffenden (31, 32) befindlichen Anschlüssen Türaussparungen (23, 24) durchgreift und mindestens das eine Griffende (31) des Handgriffs (30) an einem schwenkbar am Träger (10) ge-

lagerten (11) Hebel (13) angeschlossen ist und der Anschluss des Griffendes (31) am Hebel (13) durch eine der Türaussparung (23) nahe Ausschwenklage (13') des Hebels ermöglicht oder zumindest begünstigt wird, 5
und mit einem von der Schauseite (22) der Tür (20) aus in den Träger (10) einsteckbaren Gehäuse (34), wobei das Gehäuse (34) im Einsteckfall am Träger (10) befestigt ist und bedarfsweise einen auf die Schlossglieder einwirkenden Schließzylinder aufweist, 10
dadurch gekennzeichnet ,
dass zwischen dem Träger (10) und dem Hebel (13) ein zwischen einer wirksamen Halteposition und einer unwirksamen Freigabeposition umsteuerbares Halteelement (25) angeordnet ist, 15
dass beim Einbau des Trägers (10) an der Tür (20) das Halteelement (25) zum Anschluss des Handgriffs (30) sich zunächst in seiner Halteposition befindet, wo es den Hebel in dessen Ausschwenkstellung (13') festhält, 20
und **dass** das Gehäuse (34) beim Einstecken (35) in den Träger (10) das Halteelement (25) selbsttätig in dessen Freigabeposition überführt, wo der Hebel (13) freigegeben ist. 25

2. Türaußengriff nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Halteelement (25) aus einer Blattfeder besteht, die in ihrer Halteposition eine Schulter (18) hintergreift. 30
3. Türaußengriff nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Blattfeder in ihrem Endbereich mit einem Ausschnitt (28) versehen ist, welcher in der Ausschwenkstellung (13') die von der Rückfläche des Hebels gebildete Schulter (18) hintergreift. 35
4. Türaußengriff nach Anspruch 2 oder 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Blattfeder am Träger (10) befestigt (27) ist und ein federndes verkröpftes Ende (26) aufweist, welches in den Weg der Einsteckbewegung (35) des Gehäuses (34, 37) hineinragt 40
und dass das eingesteckte Gehäuse (34, 37) das federnde Ende (26) der Blattfeder so weit zurückbiegt, bis es nicht mehr in den Schwenkbewegungsweg der am Hebel (13) sitzenden Schulter (18) hineinragt. 45

Claims

1. Exterior door handle, particularly for motor vehicles, having a support (10) adapted to be fixed to the reverse (21) of the door (20), 55
having a handle (30) which can be mounted on the outside (22) of the door (20) and which can be

moved out of its resting position on the door (20) by a pulling or folding movement into an actuating position with respect to the locking components, the handle (30) engaging through openings (23, 24) in the door by means of connections located at both ends (31, 32) of the handle, 5
and at least one handle end (31) of the handle (30) being attached to a lever (13) which is swivel-mounted (11) on the support (10)
and the connection of the handle end (31) to the lever (13) being made possible or at least assisted by a swung-out position (13') of the lever close to the opening (23) in the door, 10
and with a housing (34) which can be inserted in the support (10) from the outside (22) of the door (20) , the housing (34) being fixed to the support (10) when inserted and if necessary having a locking cylinder acting on the locking components,
characterised in that
between the support (10) and the lever (13) is mounted a retaining element (25) which can be moved between an operative retaining position and an inoperative release position, 15
when the support (10) is installed on the door (20) the retaining element (25), for the purpose of attaching the handle (30), is initially in its retaining position in which it secures the lever in its swung-out position (13'),
and on insertion (35) into the support (10) the housing (34) automatically shifts the retaining element (25) into its release position in which the lever (13) is released. 20

2. Exterior door handle according to claim 1, **characterised in that** the retaining element (25) consists of a leaf spring which engages behind a shoulder (18) in its retaining position. 25
3. Exterior door handle according to claim 2, **characterised in that** the leaf spring is provided with an indentation (28) in its end region, this indentation (28) engaging behind the shoulder (18) formed by the rear surface of the lever in the swung-out position (13'). 30
4. Exterior door handle according to claim 2 or 3, **characterised in that** the leaf spring is fixed (27) to the support (10) and has a springy bent end (26) which projects into the path of the movement (35) of insertion of the housing (34,37) 35
and **in that** when inserted the housing (34, 37) bends the springy end (26) of the leaf spring back until it no longer projects into the path of the pivoting movement of the shoulder (18) bearing on the lever (13). 40

Revendications

1. Poignée extérieure de portière, en particulier pour véhicules, avec un support (10) susceptible d'être fixé en face arrière (21) de la portière (20),
 5 avec une poignée (30) pouvant être disposée sur la face visible (22) de la portière (20) et pouvant être passée de sa position de repos sur la portière (20), au moyen d'un mouvement de traction ou de rabattement, en une position d'actionnement par rapport aux organes de fermeture,
 10 où la poignée (30) traverse, par des raccords se trouvant sur ses deux extrémités de poignées (31, 32), des évidements de portières (23, 24), et au moins une extrémité de poignée (31) de la poignée (30) est raccordée à un levier (13), monté (11) de façon susceptible de pivoter sur le support (10), et le raccordement de l'extrémité de poignée (31) sur le levier (13) est rendu possible, ou au moins favorisé, par une position sortie par pivotement (13'), proche de l'évidement de portière (23), du levier,
 20 et avec un boîtier (34) pouvant être enfiché dans le support (10) depuis le côté visible (22) de la portière (20),
 25 où le boîtier (34), en cas d'enfichage, est fixé sur le support (10) et, en cas de besoin, présente un cylindre de fermeture agissant sur les organes de fermeture,
 30 **caractérisée en ce que,**
 entre le support (10) et le levier (13), est disposé un élément de maintien (25) pouvant être commandé entre une position de maintien active et une position de libération inactive,
 35 **en ce que** lors du montage du support (10) sur la portière (20), l'élément de maintien (25) se trouve, pour le raccordement de la poignée (30), d'abord à sa position de maintien, à laquelle il maintient fixé le levier à sa position sortie par pivotement (13'),
 40 et ce que le boîtier (34), lors de l'enfichage (35) dans le support (10), fait passer l'élément de maintien (25) automatiquement à sa position de libération, à laquelle le levier (13) est libéré.

2. Poignée extérieure de portière selon la revendication 1, **caractérisée en ce que** l'élément de maintien (25) est formé d'un ressort à lame, qui, à sa position de maintien saisit par l'arrière un épaulement (18).
 45

3. Poignée extérieure de portière selon la revendication 2, **caractérisée en ce que** le ressort à lame est muni, dans sa zone d'extrémité, d'une découpe (28),
 50 qui, à la position sortie par pivotement (13'), saisit par l'arrière l'épaulement (18) formé par la face arrière du levier.

4. Poignée extérieure de portière selon la revendication 2 ou 3, **caractérisée en ce que** le ressort à lame est fixé (27) sur le support (10) et présente une extrémité (26) coudée de façon élastique, pénétrant dans la trajectoire du déplacement d'enfichage (35) du boîtier (34, 37)
 55 et **en ce que** le boîtier (34, 37) enfiché ramène par fléchissement l'extrémité (26) élastique du ressort à lame, à un degré allant jusqu'à ce qu'il ne pénètre plus dans la trajectoire de déplacement par pivotement de l'épaulement (18) se trouvant sur le levier (13).

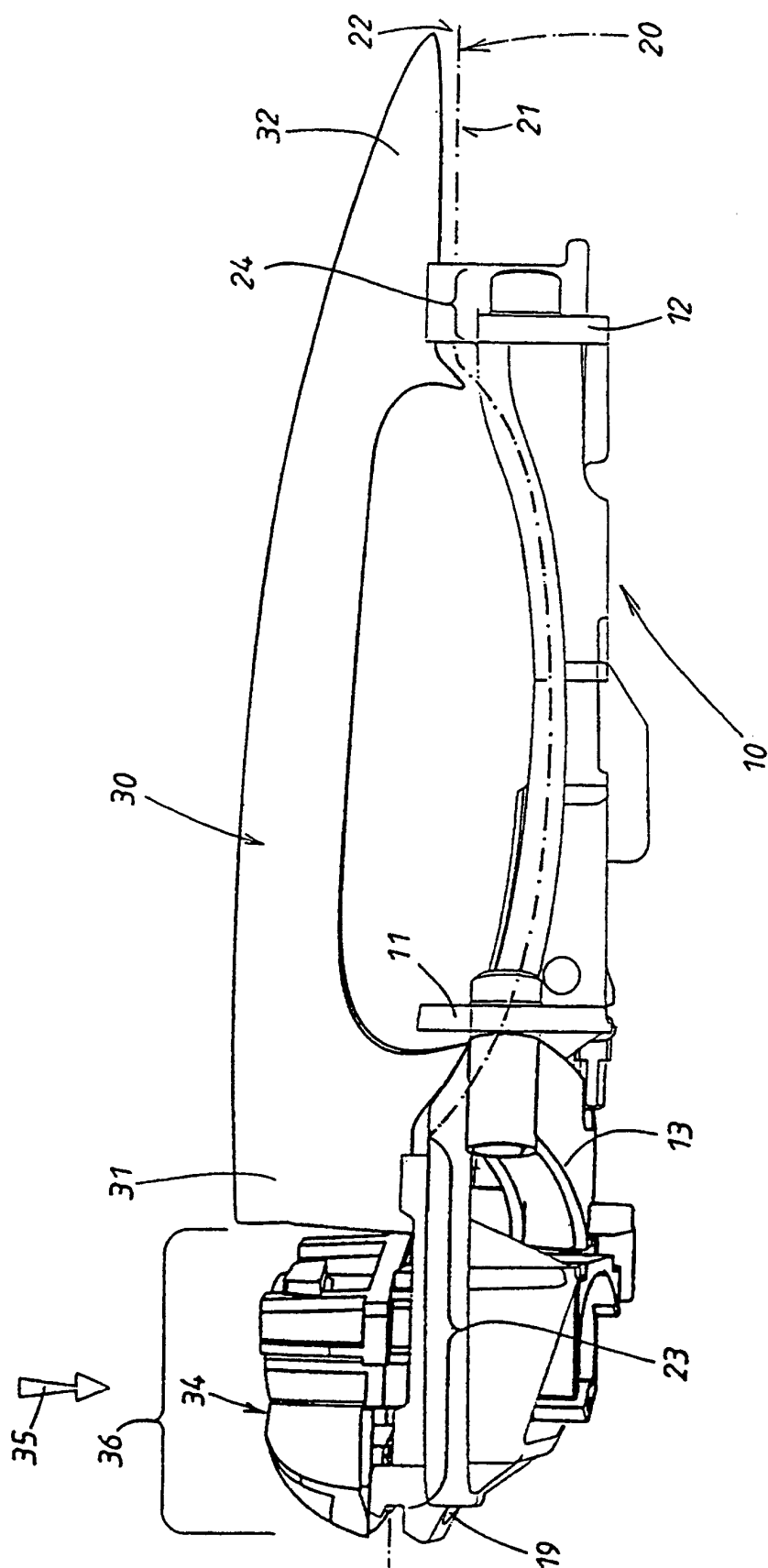


FIG. 1

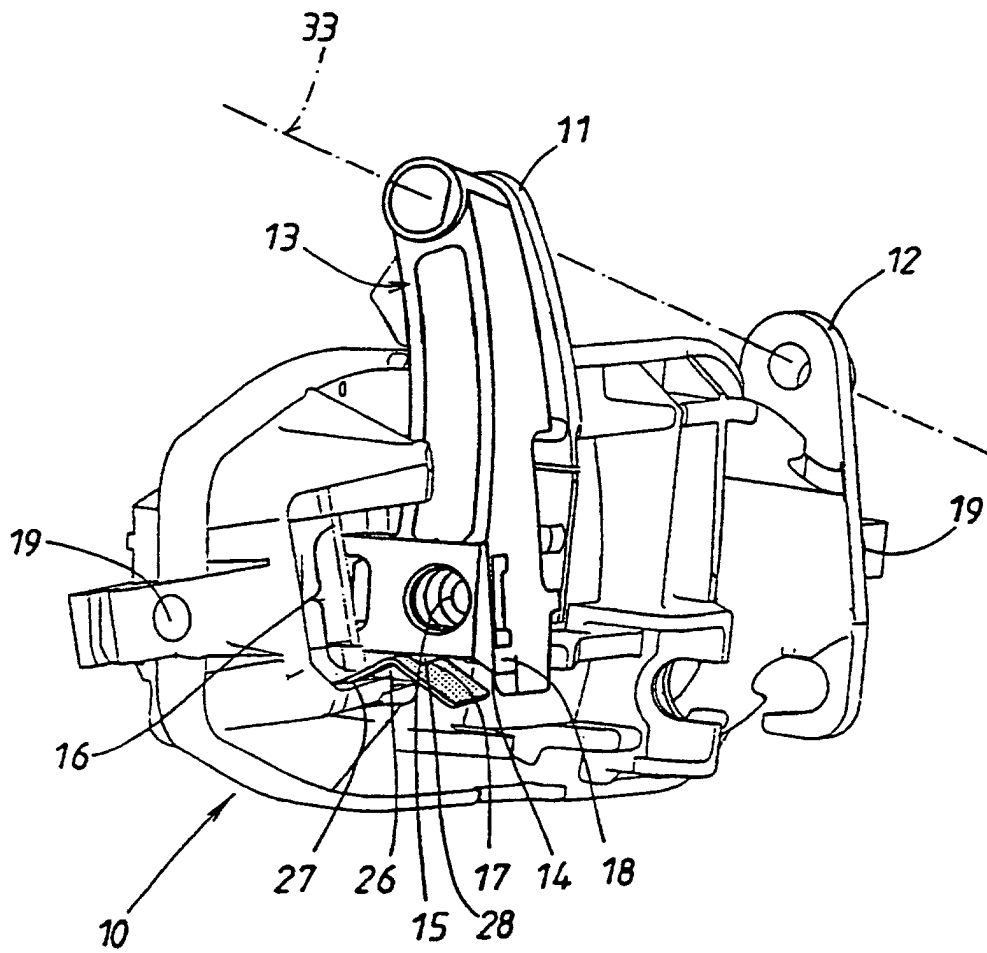


FIG. 2

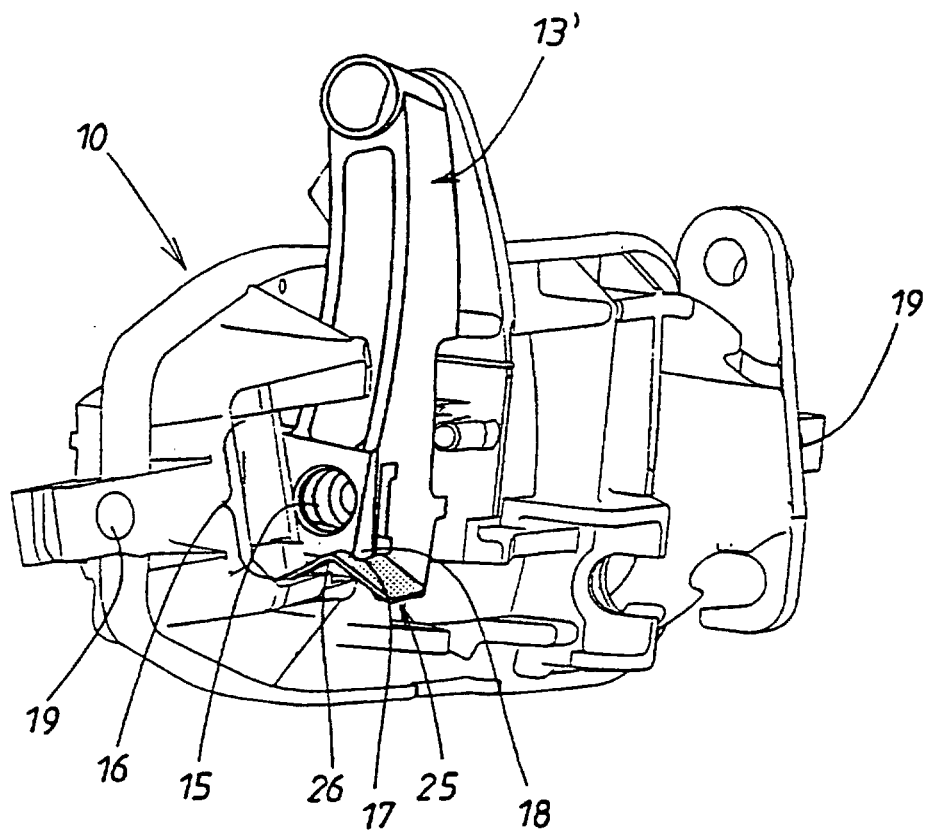


FIG. 3

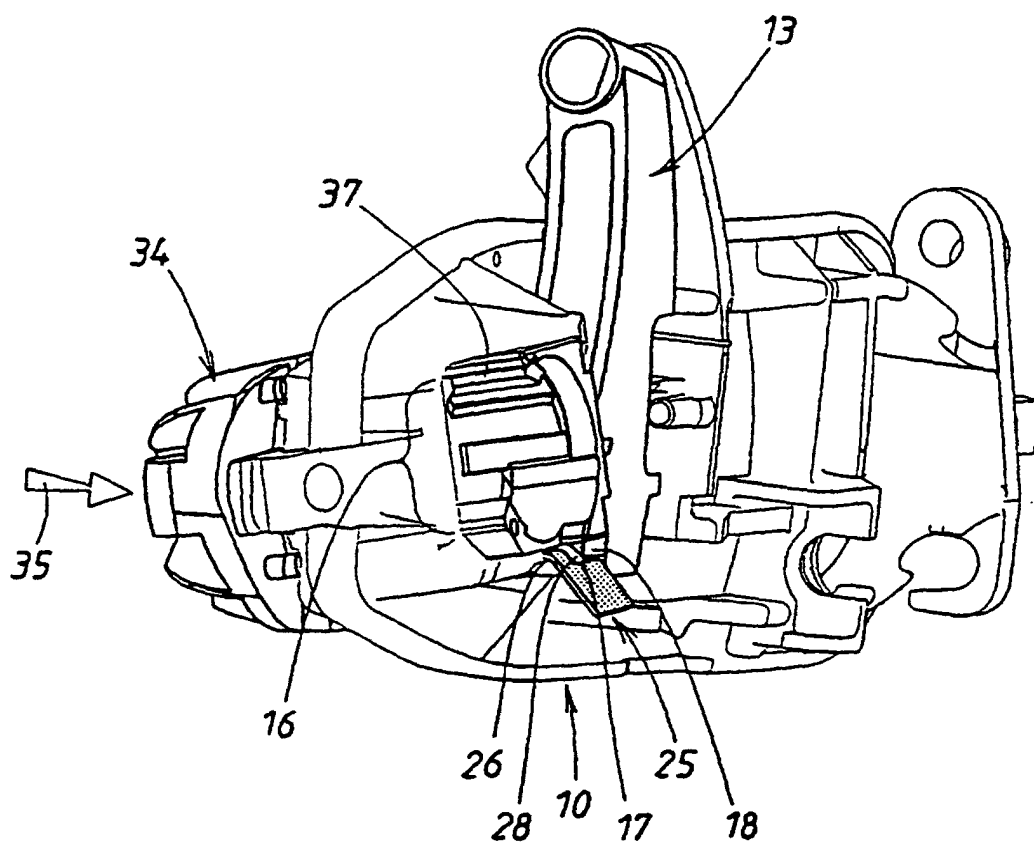


FIG. 4